

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 9. Mai 1961

Blatt 854

## Die Erfolge der Stadtverwaltung bei der Lärmbekämpfung

### Bgm. Jonas eröffnete Fachtagung "Weniger Lärm" im Bauzentrum

9. Mai (RK) Bürgermeister Jonas eröffnete heute im Österreichischen Bauzentrum die im Rahmen der Lärmbekämpfungswoche stattfindende Fachtagung "Weniger Lärm in Wohnung, Straße und Betrieb". Er sagte:

"Der Österreichische Arbeitsring für Lärmbekämpfung als Sektion der österreichischen Gesellschaft für Volksgesundheit ist eine sehr rührige und wichtige Institution, die mit geringen finanziellen Mitteln, aber mit umso größerem Fleiß ihrer vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter die schwierigen Probleme der Lärmbekämpfung zu lösen versucht. Als Bürgermeister der Bundeshauptstadt und in meiner Eigenschaft als Obmann des Österreichischen Städtebundes darf ich das große Interesse an ihren Arbeiten bekunden. Beide Körperschaften arbeiten durch ihre Vertreter seit der Gründung des Arbeitsringes mit. Viele ihrer Anregungen wurden bei der Arbeit der kommunalen Behörden, Dienststellen und Betriebe bereits berücksichtigt. Da aber Lärmquellen überaus zahlreich und eher noch im Zunehmen sind, so sind auch die Mittel und Methoden ihrer Bekämpfung sehr zahlreich und vielfältig.

Die Stadtverwaltung kann bereits auf einige Erfolge hinweisen. Sei es nun die aufgelockerte Bauweise, die Anbringung vieler lärmindernder Grünanlagen, die Anschaffung neuer Müllgefäße, die lärmindernde Konstruktion bei den neuen Fahrgestellen der Straßenbahn, das Hupverbot und die "Oase der Ruhe" im Lainzer Tiergarten. Die Stadt wird sich mit diesen Erfolgen im Kampf

./.

gegen den Lärm nicht zufrieden geben, sondern im Interesse der Volkshygiene ihre Bemühungen unvermindert fortsetzen.

Die Mitgliedsgemeinden des Österreichischen Städtebundes arbeiten im gleichen Sinne. Besonders hervorheben möchte ich die Bemühungen einer großen Zahl dieser Gemeinden zur Schaffung von Ruheorten und Ruhezone. Diese für die Gesundheit aller Bürger wichtigen Erholungsgebiete werden weiter ausgebaut. Die neue Straßenverkehrsordnung gibt die gesetzliche Grundlage für die Regelung des Straßenverkehrs dieser speziellen Gebiete.

Die Fachtagung "Weniger Lärm in Wohnung, Straße und Betrieb" wird uns neue Hinweise für unsere Arbeit geben.

Die große Zahl von Vortragenden aus dem Ausland ist wohl ein Beweis für die internationale Bedeutung der Lärmbekämpfung. Ich danke den ausländischen Experten für ihre Mitwirkung als Vortragende bei der Fachtagung, da wir - davon bin ich überzeugt - wertvolle Hinweise und Anregungen für unseren Kampf gegen den Lärm erhalten werden.

Wohnung, Straße und Betrieb sind jene drei Orte, wo der Mensch die längste Zeit seines Lebens verbringt. Im Rahmen der Qualitätsverbesserung der Wohnungen, der Verwendung vieler Geräte und Maschinen im Haushalt und einer rationellen und billigen Bauweise kommt der Lärmbekämpfung in der Wohnung große Bedeutung zu.

Möge die Fachtagung dazu beitragen, neue Erkenntnisse und Wege der Lärmbekämpfung zu zeigen, damit wir im Interesse unserer Mitbürger den willkommenen technischen Fortschritt von seinen schädlichen Begleiterscheinungen befreien können. Mit den besten Wünschen für einen erfolgreichen Verlauf erkläre ich die Fachtagung für eröffnet."

- - -

## 80 Mädchen beim Wettbewerb "Flink und nett"

=====

9. Mai (RK) Die besten Schülerinnen der drei städtischen Lehranstalten für Frauenberufe traten heute vormittag in der Lehranstalt 12, Dörfelstraße, unter der Devise "Flink und nett" zu Leistungswettbewerben an, bei denen sie sich in verschiedenen Handfertigkeiten wie Nähen, Kochen und Bügeln heiße Kämpfe lieferten. Bei weiteren Konkurrenzen - insgesamt waren 80 Schülerinnen der drei Anstalten beteiligt - wurden die saubersten Leistungen im Babywickeln und Anziehen, im Servieren, im Verbinden von verletzten Fingern, in Stenographie und Maschinschreiben ermittelt.

Vizebürgermeister Mandl nahm nach Abschluß der vorzüglich organisierten Wettbewerbe die Preisverteilung an die Siegerinnen vor. Er gab seiner Freude über den Erfolg der ersten Veranstaltung dieser Art zum Ausdruck, bei der, wie er hervorhob, junge Menschen von sich aus schöne Beispiele gesunden Ehrgeizes gaben. Wir wünschen, sagte er, unsere Jugend möge sich im Leben gut bewähren. Die Schulen geben ihnen das richtige Rüstzeug für den Daseinskampf, der einmal, wenn die europäische Integration Tatsache geworden ist, an unseren Nachwuchs harte Anforderungen stellen wird.

Vizebürgermeister Mandl nahm mit den besten Glückwünschen die Preisverteilung an die Siegerinnen vor. Bei der "Knopflocholympiade" holte sich Renate Kotzinger die Siegespalme. Beim Ausnähen eines einfachen Knopfloches samt Knopfannähen bot sie unter sechs Konkurrentinnen mit sechs Minuten und 54 Sekunden die beste Leistung. Im Sandwichwettbewerb besetzten Vera Wunderer und im Bügeln Renate Wagner die ersten Plätze. Die Jury hat weitere erste Preise zuerkannt an: Christine Retzl (Rocklänge windeln), Traude Geringer (Sommerkleiderstecken), Elfriede Bachan (Servieren), Elisabeth Schmidt (Vanillekipferlformen), Helga Leidenfrost (Fingerverbinden) und Christine Divis (Babywickeln). Den ersten Platz im Stenographiewettbewerb besetzte Rosemarie Mandl und in Maschinschreiben Elfriede Mayerhofer.

In der Zentralsparkasse:

Spareinlagen seit Jahresbeginn um 180 Millionen höher  
=====

9. Mai (RK) Wie aus der Monatsstatistik der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien zu entnehmen ist, nahm die Entwicklung der Spareinlagen auch im April einen positiven Verlauf. Die Spareinlagen sind bei der Zentralsparkasse im April um 30,1 Millionen Schilling auf insgesamt 3.685,4 Millionen Schilling angestiegen. Damit haben sich die Spareinlagen bei diesem Institut seit Jahresbeginn um 180,9 Millionen Schilling erhöht. Das bedeutet, daß pro Geschäftstag ein Spareinlagenzuwachs von fast zwei Millionen Schilling zu verzeichnen war.

In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurden bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien und ihren 43 Zweiganstalten 431.674 Spareinlagen getätigt, denen lediglich 189.791 Abhebungen gegenüber stehen. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß in diesem Zeitraum 29.207 neue Sparkassenbücher eröffnet wurden. Insgesamt betreut die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien derzeit 481.637 Sparkonten. Verglichen mit der Einwohnerzahl Wiens würde dies bedeuten, daß fast jeder dritte Wiener ein Sparkassenbuch der Zentralsparkasse besitzt.

- - -

40.000 Schilling für Theater der Courage  
=====

9. Mai (RK) Auf Antrag von Vizebürgermeister Mandl hat heute die Wiener Landesregierung dem Theater der Courage einen Förderungsbeitrag in Höhe von 40.000 Schilling bewilligt. Das Theater, das bis Ende der vorigen Spielzeit im Café Prückl in der Biberstraße untergebracht war, hat nun im Seitenstettnerhof am Franz Josefs-Kai 29 eine neue Unterkunft gefunden. Trotz der großen finanziellen Belastung, die die Adaptierung des neuen Hauses mit sich gebracht hat, wurde das künstlerische Niveau gehalten.

- - -

Motorisierte Neugierde erschwert Brandbekämpfung  
=====

9. Mai (RK) Bei dem Großbrand am Samstag, dem 6. Mai, im 15. Bezirk, Fillergasse, haben zahllose Autos die Zufahrtsstraßen verstopft, sodaß es den Einsatzkräften der Feuerwehr fast nicht möglich war, an die Brandstelle heranzukommen. Die Lenker der überwiegenden Anzahl aller dieser Wagen waren aus reiner Neugierde zur Brandstelle gefahren, um zu sehen, was los ist.

Das Kommando der Feuerwehr der Stadt Wien richtet aus diesem Grunde an alle Besitzer von Kraftfahrzeugen das dringende Ersuchen, bei Bränden und anderen großen Katastrophen, die das allgemeine Interesse auf sich ziehen, mit ihrem Wagen nicht bis zur Unglücksstelle zu fahren. Nicht nur, daß sie selbst nichts sehen, weil sie in den verstopften Straßen nicht weiter können, sie erschweren den eingesetzten Hilfsorganisationen ihre Tätigkeit, ja vielfach die Zufahrt überhaupt. Wenn die Neugierde schon wirklich unbezähmbar ist, dann kann man doch den Kraftwagen an einer Stelle parken, wo er den Verkehr nicht gefährdet, und die restliche Strecke zu Fuß zurücklegen.

Gehrte Redaktion!

An die Presse hat das Feuerwehrkommando die Bitte, wenn sie in solchen Fällen bei der Nachrichtenzentrale der Feuerwehr telefonische Auskünfte wünscht, nicht die Notrufnummer 122, sondern die Geschäftsnummer 63 66 71 zu wählen. Auf der Notrufnummer können weder Auskünfte gegeben noch Verbindungen hergestellt werden. Durch die Wahl der Notrufnummer in solchen Fällen entsteht daher nicht nur ein unnötiger Zeitverlust für die anrufenden Journalisten, sondern auch eine Mehrbelastung des Nachrichtenspersonals der Feuerwehr, das durch dringende Gespräche im Zusammenhang mit der Hilfeleistung ohnedies voll in Anspruch genommen ist.

- - -

Personalnachricht  
=====

9. Mai (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat den Technischen Amtsrat Ing. Feitzinger (E-Werke) zum Technischen Oberamtsrat ernannt.

- - -

Die Straßenbahn zu Christi Himmelfahrt  
=====

9. Mai (RK) Am Donnerstag, dem 11. Mai (Christi Himmelfahrt), gilt auf der Straßenbahn, Stadtbahn, auf den Autobuslinien und im Gemeinschaftstarif mit der Schnellbahn der Sonntagsfahrpreis. Daher haben die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 5.50 Schilling im Tarifgebiet I oder auf den Ausnahmetarifstrecken "Mauer, Lange Gasse-Mödling" bzw. Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine für Kinder zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Die Kurz- und Teilstrecken-, Hin- und Rückfahrtscheine sowie sämtliche Wochenkarten sind an diesem Tage ungültig.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der Drei-Schilling-Fahrtschein (im Vorverkauf 2.70 Schilling), auf den Aufzahlungstrecken der Autobus-Anschlußlinien der Drei-Schilling-Fahrtschein.

- - -

Autobuslinie 21 fährt länger  
=====

9. Mai (RK) Ab Donnerstag, den 11. Mai (Christi Himmelfahrt), fährt auf der Autobuslinie 21 "Grinzing-Cobenzl-Kahlenberg", der Jahreszeit entsprechend, bis auf weiteres der letzte Autobus von Grinzing (über Cobenzl) auf den Kahlenberg um 22 Uhr, von Kahlenberg (über Cobenzl) nach Grinzing um 22.20 Uhr.

- - -

## Schweinehauptmarkt vom 9. Mai

=====

9. Mai (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 7.875. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 13.70 bis 14 S, 1. Qualität 13.20 bis 13.70 S, 2. Qualität 12.80 bis 13.20 S, 3. Qualität 11.80 bis 12.80 S, Zuchten 11.50 bis 12.20 S, Altschneider 10.50 S.

Bei wesentlicher Qualitätsverschlechterung erhöhte sich der Durchschnittspreis um 16 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.09 S. In der Zeit vom 29. April bis 5. Mai wurden 3.586 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

## Pferdemarkt vom 9. Mai

=====

9. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 121 Stück, hievon 16 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 66 Stück, als Nutztiere 33 Stück verkauft; unverkauft blieben 22 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 78, Oberösterreich 5, Burgenland 25, Steiermark 10.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 13 bis 16 S; Pferde, Extremware 8 bis 8.80 S, 1. Qualität 7.20 bis 7.80 S, 2. Qualität 6.60 bis 7 S, 3. Qualität 5.50 bis 6.50 S; Nutztiere, Pferde 1. Qualität 6.50 bis 9.40 S.

Auslandsschlachthof: 32 Stück aus Bulgarien, Preis 6 bis 6.70 S, 9 Stück aus der ČSSR, Preis 6.20, 30 Stück Pferde aus Polen, Preis 6.20 bis 7.50 S, 28 Stück Fohlen aus Polen, Preis 8 bis 10 S, 108 Pferde aus Rumänien, Preis 5.80 bis 7.20 S, 111 Stück aus Ungarn, Preis 5.80 bis 7.50 S, 28 Stück Esel aus Bulgarien, Preis 4 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 28 Groschen je Kilogramm und erhöhte sich für inländische Schlachtfohlen um 2.24 S je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 7.18 S, für Schlachtfohlen 14.73 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.70 S, Pferde und Fohlen 8.85 S.

- - -